

Eberhard Siegle

(12.01.1955 – 09.11.2025)

Nach langer, schwerer Krankheit ist ein Mensch von uns gegangen, der weit über seine berufliche Tätigkeit hinaus Spuren hinterlässt. Sein Lebensweg war geprägt von Engagement, Integrität und einem tiefen Sinn für Gemeinschaft.

Zunächst als Zahnarzt in eigener Praxis tätig, widmete er sich mit großer Hingabe nicht nur seinen Patientinnen und Patienten, sondern immer auch den Belangen seines Berufsstandes. Sein standespolitisches Engagement war außergewöhnlich – stets ruhig, besonnen und zugleich kämpferisch, wenn es um Gerechtigkeit und Kollegialität ging. Ein streitbarer Geist, der für sein Gegenüber oft unbequem war, aber letztlich sehr viel bewirkt hat. Für viele war er Wegbegleiter und Wegbereiter.

Die Krankheit, die ihn später an der Ausübung seines Berufes hinderte, war für ihn kein Grund zum Rückzug. Im Gegenteil: Mit bewundernswerter Entschlossenheit erlangte er einen Master of Laws in Medizinrecht und wurde zu einer unverzichtbaren Stimme für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen. Sein juristischer Scharfsinn, gepaart mit menschlicher Wärme, machte ihn zu einem gefragten Ratgeber und einem geschätzten Mitstreiter.

Von 2001 bis 2025 war Eberhard Siegle Mitglied der Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern. Von 2006 an war er mit Unterbrechungen Mitglied im Vorstand, seit 2019 war er Vorsitzender des Ausschusses für Berufsrecht im ZBV. Hier war er ein unbestechlicher Experte, der immer versuchte, die berechtigten Interessen der Kolleginnen und Kollegen in den Vordergrund zu stellen. Sehr konsequent konnte er aber auch sein, wenn diese die Grundsätze unseres Berufsethos verletzten.

Eberhard Siegle war ein Mensch, der nie laut sein musste, um gehört zu werden. Seine Aufrichtigkeit, seine Liebenswürdigkeit und sein unermüdliches Engagement machten ihn zu einem großen Vorbild – fachlich wie menschlich.

Ein besonderer Dank gilt seiner Familie, insbesondere seiner Frau und seiner Tochter. Mit großer Geduld haben sie ihn begleitet, ihm Teilhabe ermöglicht und uns damit die Chance gegeben, von seinem Wissen und seiner Persönlichkeit zu profitieren.

Jeder, der ihn kennenlernen durfte, darf sich glücklich schätzen. Wir werden ihn als großen Kämpfer, als klugen Geist und als warmherzigen Menschen in Erinnerung behalten. Sein Vermächtnis lebt weiter – in unserem Tun, in unserem Denken und auch im ZBV Oberbayern.

Der Vorstand des ZBV Oberbayern